Im Augenblick des Todes

Peter Badstübner gibt sensiblem Thema eine spielstarke Form

LÜNEN • Es heißt, dass im Augenblick des Todes das gesamte Leben noch einmal wie im Film vor dem inneren Auge ablaufen soll.

Zahlreiche Berichte von Menschen, die diesen Moment erlebt haben und danach doch auf wundersame Weise ins Leben zurückgekehrt sind, geben Ausdruck davon.

Einen besonderen Zugang zu diesem Thema hat der Schauspieler Peter Badstübner gewählt, der am Freitagabend im Auftrag des Lüner Hospiz-Vereins im gut besuchten Heliand-Gemeindezentrum gastierte.

Effekte aus der Kiste

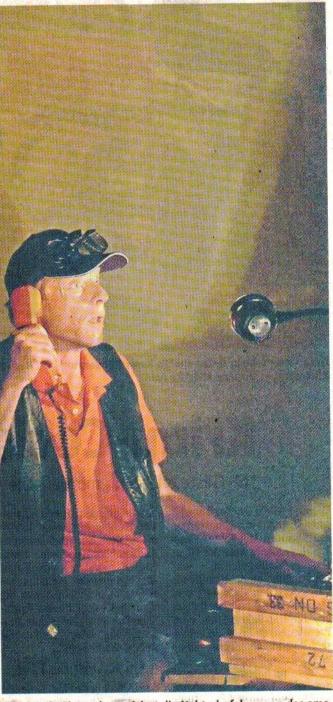
Inspiriert von den publizierten Erfahrungen Damion Brinkleys, eines amerikanischen Auftragskillers, hat Badstübner dessen Get hichte unter dem Titel "Apocalypse orange" zu einem Soloabend verarbeitet.

Eine kofferartige Kiste, aus der er wirkungsvoll Soundund andere Effekte produziert, ist nahezu alles, was der Träger des Nestroy-Preises 2006 für seinen 70-minütigen Monolog benötigt.

Gütiges Licht

Brinkley stirbt durch einen Blitzeinschlag während eines Telefonats und nimmt in diesen Bruchteilen von Sekunden ungeahnte Nahtod-Empfindungen wahr.

Schmerz und Hitze werden von einer Art Wirbelsturm abgelöst, der den Sterbenden durch einen Tunnel saugt. An dessen Ende erscheint unendliches, gütiges Licht, das in der sterbenden Hülle aufgeht und sie zugleich umfasst. Sie ermöglicht, das Lebenspanorama noch einmal rückschauend zu erleben.



Peter Badstübner thematisiert die Nahtoderfahrungen des amerikanischen Auftragkillers Damion Brinkley, der während eines Telefonats einen Blitzeinschlag erlebt.

RN-Foto Goldstein

Für den Gewalttäter Brinkley, der als Soldat in Vietnam Menschen getötet hat, sind es insbesondere die mörderischen Verfehlungen, die mitsamt ihren Folgen unaufhörlich Leidensqualen in dieser Rückschau verursachen.

Nachwirkung

Badstübner bleibt Brinkleys Vorlage treu, indem er für seine fiktiven Rückschauerlebnisse zwei Filmtitel miteinander kreuzt, die sich inhaltlich stark mit Gewaltausübung und Vietnamkrieg befassen: Kubricks "Clockwork orange" und Coppolas "Apocalypse now".

Die effektstarke Beschreibung des eigenen Leidens sowie das seiner Opfer, für die er mit zu leiden hat, mag für einen mit Gewaltaggressionen ausgestatteten Menschen wie Brinkley zutreffen. Sie müssen nachwirkend gewesen sein, denn Brinkley hat seine Nahtod-Erlebnisse zu einer tiefgreifenden Aufarbeitung seines Lebens genutzt.

Anlass für Diskussionen

In diesem Punkt erfahren Brinkleys Schilderungen durch die Sterbepatienten-Ärztin Elisabeth Kübler-Ross Unterstützung. In der Nahtod-Auseinandersetzung mit Leben und Tod sah sie eine Befreiung aus Angst und Schuldgefühlen, die zu einer neuen Lebenseinstellung führen kann.

Badstübner bleibt der Verdienst, ein hoch sensibles Thema spielstark in eine dramatische Form gefasst zu haben, die Anlass für weitere thematische Diskussionen bietet. Vom angeregten Publikum wurde sie mit freundlichem Beifall honoriert.

• Rudolph Lauer